

Der Heimatbote

Hamburg — Januar 1969

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 1 — 18. Jahrgang

C 3629 E



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Wilhelm Rieger, Hamburg-Nienstedten, Brentanostraße 10, Telefon 82 77 77

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174 Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Liebe, alte Heimat im neuen Jahr!

Das Jahr 1969 hat begonnen und wir wissen nicht, was es für uns alle und den einzelnen in seinem Schoße birgt. Wir haben uns zum Jahreswechsel mündlich und schriftlich herzliche Wünsche für die Zukunft gesagt und hoffen jetzt, daß sie in reichem Maße in Erfüllung gehen. Aber doch steht die Zukunft, das Kommende, immer mit einem Fragezeichen vor unserem geistigen Auge. Dieses „Was wird?“ verliert jedoch für alle diejenigen viel von seiner beunruhigenden Härte, die mit gläubigem Herzen und positiver Lebenseinstellung die Dinge des Lebens meistern. Hierin werden sie wesentlich gestärkt, wenn sie es verstehen, in dankbarer Erinnerung Kräfte aus der Vergangenheit zu nehmen, die ihnen helfen, Freud und Leid der Gegenwart und Zukunft auszuwerten. Ein großer Teil solcher Kräfte leitet sich aus der Vielseitigkeit des Begriffes „Heimat“ her, wobei nicht nur an die Heimat der Geburt, sondern in gleichem Maße auch an die Heimat des derzeitigen Seins zu denken ist. Wer auf dem festen Boden guter Heimatverbundenheit sein Leben baut, ist gewiß allen denen um vieles voraus, die den Einflüssen der Verfassung, Entseelung und Oberflächlichkeit, ja, im wesentlichen auch der starken Ichbetonung zu erliegen drohen. Gutes heimatliches Leben ist Leben in verstehender Gemeinschaft, die auch in der Lage sein sollte, Hader, Streit und Zwist unter den Menschen zu mildern. Aus der Weih-

nachtszeit klingt noch stark in uns das Wort und der Wunsch „Friede auf Erden!“ nach. Tragen wir alle in heimatlichem Geiste dazu bei, diesen Frieden wenigstens bei uns im kleinen Kreise zu suchen und zu pflegen. Vielleicht läßt sich der große Frieden unter den Menschen besser erreichen, wenn alle es lernen, in der engsten Lebenswelt, in Familie, Beruf und Heimat, Frieden zu halten. Wir hier im Westen der Großstadt in den vom Schöpfer so reich gesegneten Gebieten am in die Welt weisenden Strom, wo die Vorfahren und viele auch jetzt unter uns Lebende so viel zur Betonung und Untermauerung der natürlichen Schönheiten getan haben, sollten aus der großen Sprache um uns herum lernen, alle diese Werte in dankbarer Anerkennung zu hegen und zu fördern und das Leben hier mit gutem Geist in persönlichem und allgemeinem Einsatz zu erfüllen.

In diesem Sinne gelten unseren Mitgliedern und Freunden unsere herzlichen Wünsche für ein glückhaftes, gesundes und friedvolles Jahr 1969. Möge es unsere heimatliche Verbundenheit weiter stärken und neue Kräfte freimachen zum Dienst an unseren schönen Ortsteilen Nienstedten, Kl.-Flottbek und Hochkamp und an seinen Menschen zum Wohle unserer Vaterstadt.

Der Vorstand



Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Dienstag, den 21. Januar 1968, abends 20 Uhr
im Heimathaus, Georg-Bonne-Str. 78

Bilder von den Ausflugsfahrten 1968

Frau Lisa Fette zeigt Farb-Dias von der Mehrtagesfahrt in den Odenwald und von den anderen schönen Tagesausflügen.

Sonder-Busfahrt zum Karpfen-Essen

Auf Wunsch vieler Teilnehmer an unseren Ausfahrten starten wir

am Dienstag, dem 4. Februar 1969
eine Busfahrt zum Forsthaus „Bolande“, Reinfeld
mit anschließendem Karpfen-Essen

Preis der Teilnehmerkarte einschließlich Busfahrt 15,— DM
Abfahrt 15.30 Uhr von der Ortsdienststelle. Rückkehr gegen 22.00 Uhr.

Forsthaus Bolande, Besitzer Herr Franz Freyer, ist bekannt für gute Küche speziell für Karpfengerichte. Es wird gereicht: Karpfen, ein Mittel- und ein Schwanzstück, dazu Rettich mit Sahne, Buttersauce und Kartoffeln. Wer nun gerne mitmachen möchte, aber kein Fischfreund ist, kann auch ein Fleischgericht bekommen: Steak, Suppe vorweg, zweierlei Gemüse zur Wahl, Sauce und Kartoffeln, Nachtisch.

Anmeldungen für diese Sonderfahrt nehmen entgegen die Herren Jebens — Telefon 82 61 60
Langbehn — Telefon 82 17 42.

Letzter Anmeldetermin ist Freitag, der 17. Januar 1969, von 16 bis 18 Uhr, im Heimathaus, anlässlich der Anmeldung zur großen Ausfahrt nach Kasendorf im Mai 1969.

Die Schriftleitung

Unseren verehrten Mitgliedern zur Kenntnisnahme

Wieder sind wie in vergangenen Jahren viele liebe Briefe von Nah und Fern für den Verein eingegangen. Briefe mit Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr. Ersteres ist hoffentlich wunschgemäß überall verbracht worden. Was das neue Jahr anbelangt, so wollen wir hoffen, daß auch hier der Wunsch unserer

Freunde in Erfüllung geht: Friede — Glück — Gesundheit für jeden, dann ließe es sich leben! Mit demselben Wunsch, der auch für Euch in der Ferne in Erfüllung gehen möchte, grüßt die Heimat: Das alte Nienstedten an der Elbe. Gleichzeitig danken wir herzlich für die Grüße mit dem Hinweis, daß wir weiterhin bemüht sein werden, mit dem Heimatboten Euch das Wirken und Leben in der alten Heimat näherzubringen, um damit die Sehnsucht etwas zu mildern und die Liebe zur Heimat zu erhalten.

In der Folge wollen wir einige Briefe veröffentlichen:

Ein glückliches Neues Jahr wünscht dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten und allen seinen Mitgliedern Ihr Werner Suhr, Giftmischer, ebendort in den Jahren 1950 bis 1955. Es war eine schöne Zeit, an die ich gerne zurückdenke. Für die zu meinem Geburtstag erhaltenen Glückwünsche danke ich recht herzlich, lieber Herr Standfuß. Viele Grüße

Ihr Werner Suhr.

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr. Ich danke Ihnen so herzlichst für die Geburtstags- und Weihnachtsgrüße, freue mich immer so, wenn der Heimatbote kommt. Es grüßt herzlichst

Ihre Emma Schnepel-Stang.

132 N-E Cook. Portland-Oregon 97212

Für die gleichzeitig überwiesene Geldspende in Dollarwährung an den Verein danke ich Ihnen, liebe Frau Schnepel, recht herzlich!

Paul Jerichow, Vors.

Daß unsere alte Heimatsprache „Plattdeutsch“ auch im Herzen unserer lieben Freunde im Ausland weiterlebt, beweist folgendes originelles Schreiben von Herrn Ewald Schulz aus Segur de Calafell/Taragona, Correos Segur/ Spanien:

De Gruß!

Ick sitt hier so in warm Espana, und denk ook of an Alemana und eenes Doogs, ick hark min Gorn, kummt dor de Post hier angefohrn. He, „Senyor Schulz foor die en Breef“ en mui Grande, lacht hee scheef; nanu denk ick, son dickes Ding, wat kann dat sin, denk ick ganz flink; na, will mol seehn, ick mook mol open und watt seh ick: uns Heimatboten! Mensch-Kinners, hew ick mi freit, ick hew mi um mi selwst mol dreiht, dor hewt se mi jo in Nienstedten doch wahrhaftig nich vergeeten! Bin ick ook in anner Land, min Hart is an de Watterkant; ick grööt

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Polstermöbel - Dekorationen - Bodenbeläge

Ausführung durch geschulte Fachkräfte

Reichhaltiges Musterlager — Schneller Kundendienst

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62



CARL F. HIMSTEDT

KOHLN · HEIZÖLE



Hamburg-Altona 1 · Bahrenfelder Kirchenweg 10 · Neuer Sammelruf 880 30 31

Euch all und hoolt Euch stief, so lang wie lewt, so lang wie bliewt de Heimat, de könnt wie nich loten, soo grööt ick die, min Heimatboten!
Mit freundlichem Gruß

Ewald Schulz

Veelen Dank, Herr Schulz, för düsse Woer! Vadderhus und Moderspraak, beste twe vun alle Gaben. Wie weet nich, wat uns kamen warrt, man elken mutt för sick instahn. Reck hoch den Kopp, slut op dat Hart, denn kann een got dörch Welten gahn.

Ihr Paul Jerichow

Noch einmal: Betr. Beitragszahlung

Liebes Mitglied!

Wollen Sie bitte Ihre Beitrags-Überweisungen einmal zur Hand nehmen. Sollte dieselbe für 1968 noch fehlen, so überweisen Sie bitte den Betrag umgehend entweder auf das Konto bei der Haspa von 1827 Nr. 53/28174 oder Postscheckkonto Hamburg Nr. 2038 50.

Da wir infolge technischer Schwierigkeiten eine Hauskassierung nicht mehr durchführen, sehen wir uns gezwungen, allen Säumigen ab Anfang nächsten Monats eine Zahlungs-Aufforderung in das Haus zu senden. Wir hoffen zuversichtlich, daß Sie Einsicht haben und uns unsere höfliche Bitte erfüllen werden.

Es grüßt Sie

Der Vorstand / Abt. Kasse

Unser Reisedienst

Wie bereits in der Dezember-Ausgabe des Heimatboten angekündigt, wird in der Zeit vom 14. Mai bis 22. Mai 1969 wiederum eine Sonderfahrt durchgeführt. Vielen wird die unvergeßliche Fahrt in den Odenwald noch in angenehmer Erinnerung sein. Ähnlich wird die diesjährige Reise in den schönen Frankenwald gestaltet werden.

Zwischen Bayreuth und Kulmbach liegt das idyllische **Kasendorf**, das nördliche Eingangstor zur Fränkischen Schweiz.

Hier werden wir im „Goldenen Anker“ unser Standquartier aufschlagen und von hier aus die nähere und weitere Umgebung kennenlernen.

Das Reiseprogramm

Mittwoch, 14. Mai:

In den frühen Morgenstunden Abfahrt von der Ortsdienststelle Nienstedten — Autobahn Hannover — Seesen — Bad Hersfeld — Schweinfurt — Kasendorf

Donnerstag, 15. Mai:

Halbtagsfahrt in das Kleinziegenfelder Tal und nach Waismain

Freitag, 16. Mai:

Erholsame Spaziergänge in und um Kasendorf abends: Preiskegeln

Sonnabend, 17. Mai:

Ganztagesfahrt nach Bamberg, Breitenwiesbach, Staffelstein, Banz und Kloster Vierzehnheiligen

Sonntag, 18. Mai:

Halbtagesfahrt nach Thurnau und Bayreuth

Montag, 19. Mai:

Ganztagesfahrt in die Fränkische Schweiz und Nürnberg

Dienstag, 20. Mai:

Fahrt in die nähere Umgebung von Kasendorf:

Kronach, Steinwiesen, Geroldsgrün und Schwarzenberg.

Bei allen diesen Fahrten sind Besichtigungen vorgesehen.

Mittwoch, 21. Mai: Rückfahrt

Der Teilnehmerpreis beläuft sich auf **215,— DM** wofür geboten wird:

Hin- und Rückfahrt, acht Tage Vollpension, beginnend mit dem Abendessen bei der Ankunft in Kasendorf und endend mit dem Frühstück am Tage der Rückreise sowie sämtliche vorgesehenen Rundfahrten.

Anmeldungen, Platzreservierungen und Zahlungen werden entgegengenommen am

Freitag, dem 17. Januar 1969, von 16 bis 18 Uhr im Heimathaus, Georg-Bonne-Straße.

Veranstalter dieser Sonderfahrt ist, wie auch bei der Odenwald- und Wienfahrt, das Reisebus-Unternehmen „KARO-BUS“, mit dem wir bereits jahrelange gute Erfahrungen in der Durchführung der Reisen machen konnten. Herr Rossbalsen führt diese Fahrt durch **nur für den Bürger- und Heimatverein Nienstedten**.

Die Reiseleitung des Vereins leistet ihm lediglich Hilfe in der Planung und Organisation.

Anmeldungen für die bekanntgegebenen Tagesfahrten werden z. Zt. noch nicht entgegengenommen. Der Termin hierfür wird noch bekanntgegeben.

Die Reiseleitung

Dieser Ausgabe des „Heimatboten“ liegt ein Prospekt der Firma M. Hagle & Sohn, Kl. Flottbek, bei. Wir bitten höflich um Beachtung desselben.

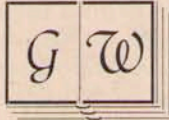
ELBE-FILMTHEATER

Osdorfer Landstraße 198

Telefon 803466

die aktuelle Filmbühne in Osdorf mit bequemen Stuhlreihen, 70 qm Leinwand, Klima-Anlage
Parkplatz am Harderweg hinter dem Haus

bietet immer gute Unterhaltung



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn

HAMBURG · NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Nochmals die Nordgrenze Nienstedtens

In einem in den Norddeutschen Nachrichten vom 29. November 1968 veröffentlichten Leserbrief heißt es, der Nienstedtener Heimatverein wolle seinen Einflußbereich vergrößern, indem er dafür plädiert, die Bezirksgrenze von Nienstedten geringfügig nach Norden zu verlegen. Der Einsender, der sich selbst als „Neuosdorfer“ bezeichnet und die Entwicklung der letzten Jahrzehnte in diesem Raum wohl kaum richtig kennt, irrt. Nicht um die Einflußvergrößerung des Vereins geht es, sondern um die Korrektur eines früheren Beschlusses während des tausendjährigen Reiches. Nach unserer Auffassung wirkt sich dieser Beschluß heute noch mehr als bei der Verkündung als Fehlentscheidung aus. Die für Bevölkerungsteile im Gebiete nördlich der derzeitigen Ortsbezirksgrenze dadurch entstandenen Erschwernisse, die durch die Bebauung des früheren Feldgeländes für noch mehr Menschen fühlbarer wurden, zu mildern, ist Aufgabe unseres Vereins, zumal in diesem jetzt zu Osdorf gehörenden Gebiete nicht wenige seiner Mitglieder wohnen. Die Wegstrecken zu den Ortsämtern sind auf der nachstehend veröffentlichten, maßstäblich gezeichneten Karte leicht erkennbar. Ebenso der geringe, Osdorf nach unseren Plänen entstehende „Verlust“. Bei der Vergrößerung Osdorfs in anderen Gebieten schlägt er überhaupt nicht zu Buch.

In der November-Ausgabe des Heimatboten haben wir bereits frühere Bemühungen des Vereins erwähnt, die nach unserem Erachten nicht richtig gezogene Nordgrenze unseres Ortsbezirkes zu ändern. Am 25. November 1952 antwortete das Statistische Landesamt ablehnend auf ein dem Organisationsamt unterbreitetes Ersuchen unseres Vereins. Es ist nicht uninteressant, den Hauptteil dieses Schreibens in die Erinnerung zurück zu rufen.

Die jetzige Grenze zwischen Nienstedten und Osdorf ist im Jahre 1938 im Zusammenhang mit der Durchführung des Groß-Hamburg-Gesetzes festgelegt worden. Damals wurde sie nur ein wenig nach Süden an die Bahnlinie verlegt, um gegenüber der früheren Zickzacklinie der Gemeindegrenze (= Gemarkungsgrenze) eine eindeutige und natürliche Grenzlinie zu ziehen. Vor dieser Änderung gehörte nur ein verhältnismäßig kleiner Teil des in Ihrem Vorschlag be-

zeichneten Wohnbezirks zu Nienstedten, ein größerer Teil des fraglichen Gebiets schon immer zu Osdorf. Mit Wirkung vom 1. Januar 1953 wird im Zuge der Maßnahmen zur Angleichung der Verwaltungsgrenze an die Grenzen der Gebietseinheiten die Polizeireviergrenze an die 1938 gebildete Ortsteilsgrenze angeglichen werden, und es sind mit der Oberpostdirektion Hamburg Verhandlungen eingeleitet, um auch die Postamtsgrenzen entsprechend zu verlegen. Damit würde Ihrem gleichzeitig vorgebrachten Wunsch Rechnung getragen werden, daß „die kommunalen, polizeilichen und postalischen Grenzen übereinstimmen.“

Ihr Vorschlag auf Neufestlegung der Nordgrenze des Ortsteils Nienstedten findet keine Begründung in der geschichtlichen Entwicklung der betreffenden Gebiete, außerdem sprechen auch andere Gründe dagegen. **Die jetzige Grenzlinie entspricht den allgemein anerkannten Grundsätzen für Grenzziehungen, wonach hierfür vornehmlich natürliche Grenzfürungen, so u. a. Eisenbahndämme, zu bestimmen sind.** Längs der gesamten S-Bahnstrecke von Altona bis Blankenese verläuft nun die Grenze auf dem Eisenbahndamm. Dem gegenüber bedeutet Ihr Vorschlag keine Verbesserung. Im Gegenteil, es muß die von Ihnen vorgeschlagene Grenzlinie als etwas willkürlich gewählt angesehen werden, was dadurch unterstrichen wird, daß Wünsche anderer Bevölkerungskreise laut geworden sind, die eine noch weitergehende Verlegung der Nordgrenze von Nienstedten nach Norden anstrebten. Auch Ihr Hinweis, daß zwischen dem in Ihrem Vorschlag genannten Wohnbezirk und Osdorf ein Feldgelände liegt, ist kein besonders zu berücksichtigender Gesichtspunkt, da im Aufbauplan die Bebauung dieses Geländes vorgesehen ist, so daß Osdorf mit den Wohnbezirken bis zur Bahnlinie baulich enger zusammenwachsen wird.

Nach diesem Schreiben sei die jetzige Grenze im Zusammenhang mit der Durchführung des Großhamburggesetzes festgelegt worden. Es ist einfach und es liest sich auch so nett, das erwähnte Gesetz in diesen Zusammenhang zu bringen. Das wirkliche Motiv ist ja ein ganz anderes,

Warum ein Bankkonto?

Es ist zeitgemäß und bequem,
es ermöglicht Ihnen mühelos alle Ihre Zahlungen,
es erledigt wiederkehrende Zahlungen durch Erteilung eines Dauerauftrages,
es schützt Ihr Geld vor Diebstahl u. Brand.

Besuchen Sie uns, wir sind gern bereit,
Sie über alle Vorteile eines Bankkontos zu unterrichten.

Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.

Geschäftsstelle Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 120

Kieselplatten - Stufen - Müllboxen

aus Waschbeton - alle Kieselsorten

direkt ab Hersteller

Besuchen Sie uns bitte
in unserem Werk!

GIOVANNI SANTINI

2 Hamburg 55 - Sülldorf

Op'n Hainholt 105 · Telefon 86 19 40

Alte und neue Grenzen



wenn das Gesetz zeitlich auch den erwünschten Anlaß gab. Darauf kommen wir noch zurück. Wir sind auch heute noch nicht überzeugt, die jetzige Grenze entspreche den „allgemein anerkannten Grundsätzen für Grenzbeziehungen“.

Die vielen, jetzt in der Großstadt Hamburg zusammengeschlossenen früheren Nachbargemeinden haben alle ihre besondere Entwicklung aufzuweisen. Die durch diese geschichtliche Entwicklung entstandenen Verhältnisse nach Möglichkeit zu erhalten, gehört zu den Aufgaben einer weitsichtigen Kommunalpolitik. Wir geben zu, daß das nicht immer möglich ist. Doch wo es, wie in unserem Falle, möglich ist, sollte Rücksicht darauf genommen werden. Der recht pessimistischen Meinung, die die „Norddeutschen Nachrichten“ in ihrer Ausgabe vom 22. November 1968 äußern, möchten wir uns nicht anschließen. Das Wochen-

blatt schreibt: „Die Verwaltung ist nämlich ebenso den Gesetzen menschlicher Trägheit und Gewohnheiten unterworfen, wie wir alle. Was einmal eingefahren ist und sich nicht gerade als widersinnig erwiesen hat, das muß so bleiben.“ Das ist doch wohl eine sehr schwächliche Stellungnahme zu unserem Anliegen.

Die sonst noch in dem Schreiben des Statistischen Landesamtes angeführten Argumente sind kaum durchschlagend. Teilweise haben die Dinge in bisherigen Verlauf eine geenteilige Entwicklung genommen.

An unseren Darlegungen im Novemberheft des „Heimatboten“ vermögen wir nichts zu ändern. An den Eingangs- und anderen Äußerungen, teils ablehnend, mehr aber zustimmend, ersehen wir das vielfach an dieser Frage genommene Interesse, besonders in dem „umstrittenen“ Gebiet. Daß wir das gute und freundschaftliche

Chr. Louis Langeheine

Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertstraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Nienstedten - Rupertstraße 26

ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21
und 23 93 03

Mäßige Preise

Verhältnis zu dem Osdorfer Heimatverein nicht beeinträchtigen und beileibe keine „Mauer“ zu Osdorf aufrichten möchten, ist selbstverständlich. Auch uns liegt an der Zusammenarbeit der Gemeinden viel. Der Osdorfer Bruderverein gibt in seiner Dezembernummer, sicherlich mit Recht, zu, daß die Bevölkerung des nach unserer Meinung zu Nienstedten gehörenden Gebietes zu klein ist, als daß sie Osdorf verwaltungsmäßig belasten könnte.

In einem internen Schreiben innerhalb der Verwaltung vom 3. Februar 1939 heißt es und das möchten wir zum Schluß noch anführen: „Nach einer Anordnung der Abteilung I vom 26. Januar 1939 ist die Anpassung der Dienststellenbezirke an die neuen Ortsgruppengrenzen durchzuführen. Ich erbitte dazu umgehend je einen Plan für Lurup, Nienstedten, Osdorf und Rissen, aus dem die Grenzen des Dienststellenbezirks und der jetzigen Ortsgruppe hervorgehen. Für Nienstedten würde es sich also nur um die Grenze der jetzigen Ortsgruppe handeln. Die Ortsgruppen ergeben sich aus der Bekanntmachung im Hamburgischen Verordnungsblatt Nr. 44 vom 26. Oktober 1938.“

Gemeint waren die Ortsgruppen der NSDAP. Damals waren Partei und Verwaltung insofern identisch, als sie **einer** Führung unterstanden und für die Partei galten bei der Grenzziehung natürlich ganz andere Überlegungen als für ein demokratisches Staatswesen mit kommunaler Selbstverwaltung. Wir haben Verständnis, daß das Statistische Landesamt in seinem Schreiben **dieses wirkliche Motiv** für die damalige neue Grenzziehung nicht genannt hat. Kann man es aber unserem Verein und der Mehrzahl der betroffenen Einwohner nördlich der Bahnlinie verdenken, daß sie sich mit der willkürlichen Lösung nie abgefunden haben und sie als Unrecht empfinden? rg.

Doppelkopf

Welcher ältere Herr (60 bis 70 Jahre)
hat Lust, mitzuspielen?
Einmal monatlich sonnabends
Telefon **82 67 49**

Unsere Heimat – einst und jetzt

Nienstedten, die „Neue Stätte“ – wo lag die alte Stätte?

von Erwin Lubitz

(Fortsetzung und Schluß)

Der Ort ohne Namen ist von hier aus nicht im Norden zu suchen, dort lag die ole stede, auch nicht im Osten, dort entwickelte sich keine Siedlung. Es bleibt nur der Westen übrig. An Fläche für die Faktorei gebrach es nicht. Auch das Wasser, das so ungewöhnlicherweise im Vordergrund stand, fand sich hier.

Da sich Schauenburger und Markgrafen gegenüber Hamburg in gleichen Gedankengängen bewegten, dürften sie 1246/47 auch gemeinsam gehandelt haben, d. h. auf der noch völlig freien Küste westlich der Mühle wies der Graf von Holstein nicht nur den Askaniern Land zum Ausbau einer Faktorei an, sondern gleichzeitig der Kirche einen Platz für ein neues Gebäude. Daß dieses nicht am 15. März 1247 fertig stand, ist erklärlich. Wäre mit dem Bau noch nicht begonnen worden, würde der brandenburgische Kanzler nie auf den Gedanken gekommen sein, nach einem Ort zu suchen. Hätte das Gebäude schon gestanden und hätten Gläubige es betreten, würde der Kanzler diesen Ort bezeichnet haben als Kirche oder niege stede. Auch die restlichen drei Punkte trafen zu auf diesen neuen unbenannten Ort: Er lag im hamburgischen Weichbild, im neu beanspruchten, ein wasserreicher Bach, der Unterlauf der Bille floß daran vorbei, das Meer begann an dieser

Stelle, kein Mensch, keine Huve wurde vom Vergleich betroffen und, als die Nonnen ihre vermeintlichen Eigentumsrechte aufgaben, hatten sich bereits einzelne Bauern angesiedelt, was ein **Dorf** vorzutauschen imstande war.

Auf dem diesseitigen hohen Ufer der Elbe muß sich nach dem Beginn des 13. Jh. schon ein reger Verkehr herausgebildet haben, der den Priester im einsamen Kirchlein am Born dazu bewog, das Kirchengebäude an eine weithin sichtbare „niege stede“ zu verlegen.

Auch märkische Kaufleute fanden diesen Platz für sie recht günstig, eine Faktorei dort anzulegen, doch ungünstig war, daß sie im erweiterten Weichbild Hamburgs lag. Die hieraus sich ergebenden „Mißhelligkeiten“ wurden schnell aus der Welt geschafft. Der Schriftsatz hierüber enthält u. a. das Datum vom 15. März 1247, das sich auf die „niege stede“ beziehen läßt, das spätere Nienstedten. Das Kirchlein auf der niegen stede war das einzige Merkmal des langsam sich entwickelnden Dorfes: Niegenstede, Neuenstädten, Nienstedten.

Anzeigenannahme 83 57 37

Gut kauft man, das ist doch klar
Bei Klingbiel auch im neuen Jahr.

Albert Klingbiel jr.

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren

Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 98 · Ruf 82 93 58

Tagesheim-
Gymnasium

JENISCH-SCHULE
staatlich genehmigt

82 60 02
2 HH 52
Jenischstraße 48



Alfons Rieb

Bauunternehmen

Hbg.-Osdorf, Rugenbarg 10, Tel. 80 37 11

**Maurer-, Zimmerer-
und Reparaturarbeiten**

schnell · gut · preiswert

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen von Teufelsbrück

„Dübelsbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Lieber Leser!

Wir suchen dauernd alte Bilder vergangener Zeiten aus unserem Ortsbezirk zur Veröffentlichung im Heimatboten. Bei dieser Gelegenheit danken wir den Herren Cords, Lubitz, Dr. Rehder, Krümmel für ihre Unterstützung in dieser Hinsicht. Solche Einsendungen setzen uns besonders gut in die Lage, unserer Aufgabe der Förderung und Pflege des Heimatgedankens zu entsprechen. Auch das Bild eines alten Dorfidylles vermag in anregender Weise heimatliche Rückschau in vergangene hundert Jahre und mehr mit zukunftsweisenden Folgerungen zu veranlassen. Die Älteren kommen dabei zum wertvollen, erinnernden „Weißt Du noch?“ und die Jüngeren finden für ihre eigene Arbeit an der Heimat Anregung und Ansporn. Schön wäre es, wenn solche wertvollen Einsendungen und Mitteilungen bei anderen Einwohnern, jung und alt, ähnliche Mitarbeit veranlassen würde. Ein Kramen in alten Dokumenten, in alten Schubladen bei Urgroßmutter's Nachlaß, und entsprechende Mitteilungen an uns sind wahre Rosinen für unseren Heimatboten.

Die Schriftleitung

Elbischer Karneval

am Sonnabend, dem 15. Februar 1969, um 20 Uhr

in den Räumen des

Elbschloss-Brauerei-Ausschanks

Jubel — Trubel — 2 Tanzkapellen.

Eintrittskarten im Vorverkauf 6,— DM
an der Abendkasse 8,— DM

Vorverkauf siehe Plakataushang.

Es laden herzlich ein

Nienstedtener Turnverein von 1894, e.V.

Gesangverein Eintracht von 1885, Nienstedten

Sportclub Nienstedten von 1907, e.V.

PLANTEN UN BLOMEN

Ausstellungspark der Freien und
Hansestadt Hamburg GmbH & Co.

Messe- und Ausstellungstermine 1969 — Hamburg

23. bis 29. Januar
Deutsche Boots-Ausstellung international
8. bis 9. März
Textil- und Bekleidungsmesse mit DOB-Schau
6. bis 9. März
Norddeutsche Wohnwagen- und
Gebrauchtwagen-Ausstellung
20. bis 26. März
InfernorGa — Internationale Fachausstellung für
die Gastronomie, für Bäckereien und Konditoreien

Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48

- * med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- * Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

16. bis 20. April
Ausstellung für Camping und Garten
26. bis 27. April
DOB-Schau
11. bis 12. Mai
Fachausstellung Friseurbedarf und Körperpflege-
Kosmetik / Deutsche Friseurmeisterschaften '69
22. bis 31. August
DU UND DEINE WELT —
Ausstellung für die moderne Familie
20. bis 21. September
Textil- und Bekleidungsmesse mit DOB-Schau
5. bis 8. Oktober
Norddeutsche Büro-Fachausstellung
21. bis 26. Oktober
Zweite Internationale Ausstellung —
Container und Kombiniertes Verkehr
2. bis 3. November
DOB-Schau

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Für lose Einlagen

Schuhe mit
hervorragender
Paßform
über
Spezialleisten
gearbeitet



Nutzen Sie den großen Vorteil,
im Elbe-Einkaufszentrum, gegenüber „Quelle“
Einlagen und Schuhe im gleichen Hause bekommen zu können,
und zwar nur bei

Willers & Klüge

Osdorfer Landstraße 107 · Telefon 80 13 11

Sie ersparen sich weite Wege
Zugelassen zu allen Krankenkassen und Behörden

Peter von Ehren u. Söhne

Inh. Hans Cord u. Sohn

Gegründet 1877



Spezialität:
Anthrazit-Nuß III/IV und Extrazit für Automatik-Öfen

Hmb.-Nienstedten - Kanzleistraße 20
Fernruf 82 05 59

KONDI TOREI
BÄCKEREI
KAFFEE STUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr Schach-Abend

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Elektro-Installationen

D. Peiser Up de Schanz 12 / 82 59 17

Privat – Industrie – Neubau

Antennenanlagen

Wir liefern, planen, installieren **Nachtstrom-Heizung**

Friedrich Schultz

Schlachterei

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 828402

ALBRECHT PEIN

BAU-INGENIEUR

Zimmerei · Tischlerei · Reparaturen

Hamburg 52 - Nienstedten · Schulkamp 22c

Fernruf 82 91 71

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Alle Geschäftsdrucksachen

für den täglichen Bedarf im Büro, in Handel und in der Industrie werden schnell und preiswert geliefert



Buchdruckerei Gerhard Flotow

2 Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 88 · Telefon 82 43 15

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11

Telefon 86 04 43

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 83 (vorm. H. Oeding)
Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2

Kurt Meyls

**Luftheizungs- und
Ofenbaumeister**

Ausstellungsräume - Werkstätten

Heißluftöfen - Kachelöfen - Öfen
Kohle-Herde - Elektro-Herde - Öl-Herde
Warmluft-Zentralheizungen - Öl-Anlagen

2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19